



BASis Info 09/2025

Neues von der Duisburger SPD-Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas

Foto: photothek

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der vorletzten Wochen haben sich die Spitzen der Koalition im Koalitionsausschuss auf weitere Schritte geeinigt, um unser Land sicher und gerecht in die Zukunft zu führen. Dabei ging es u.a. um die neue Grundsicherung und eine sichere Rente.

Ich bin froh, dass wir in Deutschland einen Sozialstaat haben, der einspringt, wenn das Leben aus der Bahn gerät. Dafür habe ich immer politisch gearbeitet, und das bleibt auch so.

Daher kürzen wir mit der Reform der Grundsicherung auch keine Leistungen. Für alle, die mitwirken und wie in der Vergangenheit auch Termine einhalten, ändert sich durch die Reform nichts. Ziel bleibt, mehr Menschen dauerhaft in gute Arbeit zu bringen. Sanktionen sollen gezielter angewendet werden, damit sie gerecht sind und nicht die Faltschen treffen.

Wir haben außerdem durchgesetzt, dass die Grundsicherung weiterentwickelt wird. Eltern mit kleinen Kindern werden gezielt gestärkt, Gesundheits- und Reha-Angebote ausgebaut und die Mitarbeitenden in den Jobcentern besser qualifiziert. Den Gesetzentwurf dazu werde ich bald ins Parlament einbringen.

In der vergangenen Woche haben wir im Bundestag den Gesetzentwurf zur Stabilisierung des Ren-

tenniveaus und zur vollständigen Gleichstellung der Kindererziehungszeiten sowie den Gesetzentwurf eines Zweiten Betriebsrentenstärkungsgesetzes in erster Lesung beraten. Die Verlängerung der Haltelinie sorgt dafür, dass das Rentenniveau auch künftig nicht unter 48 Prozent fällt – so steigen Renten nach der Lohnentwicklung. Zugleich sorgen wir für mehr Gerechtigkeit: Ab 2028 wird die Erziehungsleistung aller Eltern unabhängig vom Geburtsjahr des Kindes gleich anerkannt.

Ergänzend wollen wir die Betriebsrente verbindlicher machen und auch gerade bei kleinen Einkommen gezielt fördern. Wer länger arbeiten will, dem soll dies ab Anfang Januar mit der Aktivrente für bis zu 2000 Euro steuerfrei ermöglicht werden. Die Frühstartrente soll so schnell wie möglich folgen. Unser Ziel ist klar: Sozialdemokratische Rentenpolitik steht für die Sicherung des Lebensstandards im Alter.

Außerdem hat der Bundestag das Paketboten-Schutz-Gesetz entfristet. Denn: Das Gesetz wirkt! In der Paketbranche ist der Anteil regulär sozialversichert Beschäftigter seit Inkrafttreten des Gesetzes gestiegen, gleichzeitig wurden Phänomene wie Scheinselbstständigkeit zurückgedrängt.

Herzliche Grüße
Bärbel Bas



Erste Lesung zum Bundestariftreuegesetz

In der vergangenen Woche fand im Bundestag die erste Lesung des Bundestariftreuegesetzes statt – und ich habe dort zu diesem wichtigen Vorhaben gesprochen.

Mit dem Gesetz sorgen wir dafür, dass öffentliche Aufträge künftig nur noch an Unternehmen gehen, die nach Tarif bezahlen und ihre Beschäftigten fair behandeln. Wer Aufträge des Bundes ausführt, muss tarifliche Bedingungen einhalten – beim Lohn, bei Zulagen und beim Urlaub. Denn mit Steuergeld darf kein Lohndumping betrieben werden.

Wir investieren derzeit rund 500 Milliarden Euro in Kitas, Schulen, Krankenhäuser, Verkehrswege, Forschung, Klimaschutz und Digitalisierung. Diese Investitionen sichern bestehende Arbeitsplätze und schaffen neue – aber eben unter fairen Bedingun-

gen. Wer seine Beschäftigten anständig bezahlt, darf deswegen nicht benachteiligt werden.

Das Gesetz werden wir so unbürokratisch wie möglich gestalten. Häufig reicht schon eine Lohnabrechnung oder eine Zertifizierung, um die Einhaltung der Regeln nachzuweisen. Und klar ist auch: Wer gegen die Vorgaben verstößt, kann den Auftrag verlieren.

So stärken wir die Unternehmen, die Verantwortung übernehmen – und setzen ein deutliches Signal für mehr Tarifbindung, faire Wettbewerbsbedingungen und eine starke Sozialpartnerschaft in unserem Land.

Meine Rede im Bundestag und die anschließende Debatte können Sie [hier ansehen](#).

Stabilisierung des Rentenniveaus / Stärkung der Betriebsrente

Das Rentenpaket I haben wir in der vergangenen Woche zur ersten Lesung im Bundestag beraten. In meiner Rede habe ich deutlich gemacht: Wenn es um die Rente geht, brauchen wir mehr Sachlichkeit und weniger Alarmismus. Schlagworte wie „Rentenbombe“ oder „Renten-Schock“ helfen niemandem weiter. Die Wahrheit ist: Auf unsere gesetzliche Rente ist seit vielen Jahrzehnten Verlass. Sie hat Wirtschafts- und Bankenkrisen ebenso überstanden wie die Pandemie – sie sorgt für Sicherheit in unsicheren Zeiten.

Natürlich wissen wir um die Herausforderungen. Deshalb haben wir ein Gesamtpaket auf den Weg gebracht. Wichtigster Punkt: Wir sichern das Rentenniveau bei 48 Prozent bis 2031. Diese Haltelinie schützt nicht nur die heutigen Rentnerinnen und Rentner, sondern ausdrücklich auch die jüngeren

Generationen. Wer heute Beiträge einzahlt, erwirbt mit diesem Gesetz höhere Rentenanwartschaften.

Zugleich stärken wir mit Verbesserungen bei der Betriebsrente die zusätzliche Altersvorsorge – gerade für Menschen mit kleineren Einkommen.

Denn klar ist: Wer gegen die Haltelinie ist, will die Rente kürzen – und soll das dann auch so sagen. Ein stabiles Rentenniveau schützt alle Generationen vor Altersarmut und sorgt dafür, dass auch die Jüngeren in ein verlässliches System hineinwachsen.

Meine Rede im Bundestag und die anschließende Debatte können Sie [hier ansehen](#).



Die Sportmilliarde startet

Der Bund unterstützt mit dem neuen Programm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ die dringend nötige Modernisierung der Sportinfrastruktur vor Ort. Kommunen können bis zum 15. Januar 2026 digital Anträge stellen! Mit einer Milliarde Euro aus dem Sondervermögen Infrastruktur sendet die Bundesregierung ein wichtiges Signal für den Breitensport.

Die wichtigsten Eckpunkte des Programms:

- Fördersumme zwischen 250.000 Euro und 8 Millionen Euro pro Vorhaben

- Der Bund übernimmt 45 Prozent der förderfähigen Kosten (bei Kommunen im Nothaushalt 75 Prozent).

- Möglich sind Sanierungen von Hallenbädern, Freibädern, Sporthallen und Sportplätzen – in Ausnahmefällen auch Neubauten.

- Die Sanierung vereinseigener Anlagen ist in Abstimmung mit der Kommune möglich.

Intakte Sportstätten sind das Fundament für Bewegung und Begegnung. Sie halten gesund, stärken den Zusammenhalt und ermöglichen den Vereinen ihre wichtige Arbeit.

Positionspapier zur Stahlindustrie

Stahl ist das Rückgrat unserer Industrie: Er steckt in Autos, Brücken, Maschinen – und in über vier Millionen Arbeitsplätzen in Deutschland. Doch unsere Stahlindustrie steht unter massivem Druck: Hohe Energiepreise und unfaire Billigimporte gefährden Standorte und Jobs. Zudem besteht ein gewaltiger Investitionsbedarf für den klimaneutralen Umbau der Produktion.

Wir wollen, dass Deutschland auch in Zukunft ein starker Stahlstandort bleibt – sozial, klimaneutral und wettbewerbsfähig.

Dazu hat die SPD-Fraktion jetzt ein Positionspapier beschlossen. Bei großen Projekten soll der Staat bevorzugt Stahl aus Europa kaufen. Damit ein Markt für klimaneutrale Produktion entsteht, soll der Staat beim Bauen gezielt auf CO₂-reduzierten Stahl setzen. Um Produktionskosten zu senken, muss es einen Industriestrompreis geben – und zwar gekoppelt an Standort- und Beschäftigungsgarantien.

Unser Ziel: Eine klimaneutrale Produktion mit bezahlbarem Industriestrom, faire Wettbewerbsbedingungen gegenüber Dumpingimporten, sichere

Arbeitsplätze und starke Regionen. Denn ohne Stahl keine Industrie – und ohne Industrie keine Zukunft.

Das Positionspapier finden sie hier: <https://www.spdfraktion.de/system/files/documents/position-politik-zukunftsfaehige-stahlindustrie-deutschland-europa.pdf>



- ➔ Wettbewerbsfähiger Industriestrompreis
- ➔ Staatliche Aufträge v. a. für europäischen Stahl
- ➔ Unterstützung klimaneutraler Produktion
- ➔ Staatliche Beteiligung im Ausnahmefall
- ➔ Gute Arbeit und sichere Standorte



Mein Tagebuch

In den letzten sechs Wochen hat Mia Gieseler als Praktikantin mein Team in meinem Berliner Abgeordnetenbüro unterstützt. Dabei konnte sie spannende Einblicke in den Arbeitsalltag im Bundestag sammeln.

So konnte sie beispielsweise auf der Besuchertribüne des Bundestages verschiedene Plenardebatten mitverfolgen und das politische Geschehen vor Ort erleben. Durch das Praktikantinnenprogramm der SPD-Bundestagsfraktion nahm sie außerdem an Gesprächen mit SPD-Abgeordneten teil, etwa mit unserem Kanzler a.D. Olaf Scholz, und hat zudem das Auswärtige Amt sowie das ARD-Hauptstadtstudio besucht. Auch von meiner Arbeit als Bundesministerin für Arbeit und Soziales hat Mia einen guten Eindruck gewinnen können.

Es freut mich, dass ich Mia diese Erfahrungen ermöglichen konnte. Ich danke ihr herzlich für ihren Einsatz und wünsche ihr für die Zukunft alles Gute.



Zum Schluss ein kleiner TV-Tipp: Gemeinsam mit dem Duisburger Abdelkarim war ich zu Gast bei Inas Nacht.

Wir haben über Macron, übers Motorradfahren und Schwitzen im Bundestag geredet. Und natürlich habe ich auch gesungen. Ich verspreche, es ist sehr unterhaltsam.

Sie können sich die Sendung in der ARD Mediathek [hier anschauen](#).

Bis zum nächsten Mal –
ich freue mich drauf!

V.i.S.d.P.:

Bärbel Bas, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030/227-75607, Fax: 030/227-76607

baerbel.bas@bundestag.de, www.baerbelbas.de

Meine Datenschutzerklärung finden Sie hier:
<https://www.baerbelbas.de/kontakt/datenschutz.html>.

Neues zum Schluss